

Bilder lügen nicht



Solange Ihr ehrliches Gesicht die von ihren Genen bzw. dem Schicksal weniger begünstigten Mitbewerber nicht zu einer Anti-Diskriminierungsklage provoziert, setzen Sie für Ihre schriftliche Bewerbung immer ein Porträt ein.

Was drauf zu sehen ist: hauptsächlich Ihr kluger Kopf. Sie sind gut drauf bis hoch erfreut, unkompliziert, erwartungsfroh und zuversichtlich. Mehr braucht Ihr Bewerberfoto nicht zu signalisieren. Weniger darf es aber auch nicht. Machen Sie sich bitte klar:

1. Das Bewerberfoto ist kein Passfoto. IDENTIFIZIERUNG ist nicht seine Bestimmung. Es zeigt Ihre GESTIMMTHEIT und unterstreicht Ihre Bereitschaft, gute Mienie zur Arbeitswelt zu machen.
2. Soll man Sie als Gesichtsprüfer im Tigerenten-Club anheuern? Dann bringen Sie rüber, wie tough Sie sind. Zeigen Sie sich in allen anderen Jobfällen so, wie Sie sich am Montag morgen um 8.53 Uhr üblicherweise Ihren Vorgesetzten und Kollegen präsentieren: Super erholt, bestens gelaunt, mit sich und der Welt im Reinen.
3. Ihr Foto ist ein Werbemittel. Sparen Sie niemals an den Produktionskosten. Gehen Sie zu den Profis und bestehen Sie drauf, dass man sich die nötige Zeit nimmt, um Ihr inneres Leuchten herauszuarbeiten.

Ihr Foto ist farbig, da Gott uns nicht den immensen RGB-Farbraum geschenkt hat, damit wir uns auf 256 Graustufen beschränken. Ihr Foto ist Schwarz-Weiß, wenn Sie in das Alter kommen, in dem sich Ihr inneres Farbschema sowieso mehr und

mehr auf Grautöne beschränkt. S/W kann die Rettung sein, wenn Ihr natürlicher Hautton jeden Dermatologen zum Großflächen-Laser greifen lässt. Bildgröße: 6 cm x 4 cm beziehungsweise so groß, bis Ihr Ego angemessen erscheint. Querformat, wenn Sie aus dem Rahmen fallen wollen. Bestehen Sie immer auch auf digitale Versionen - meist können Sie sich heute ja per Mail oder Online-Formular bewerben.

Setzen Sie ein Privatfoto ein, wenn Sie privat handeln. Verwenden Sie eine professionelle Aufnahme, wenn Sie beruflich handeln. Sagen Sie aber auch dem Profifotografen, Sie bezahlen ihn nicht für 3-Minuten-Schnellschüsse. Sie beanspruchen stets ein echtes Werbe-Foto in eigener Sache.

1. Ob w oder m - ziehen Sie ein Jackett oder einen Blazer an.
2. Darunter ein bürotaugliches Shirt. Sofern Sie im Job nie formale Kleidung tragen, tragen wenigstens ein Hemd aus der Kategorie GEHOBENE Freizeitkleidung.
3. Sie repräsentieren mit dem Bewerber-Outfit NICHT Ihre Persönlichkeit oder den Zeitgeist oder Ihre Generation. Sie zeigen vielmehr Ihren Respekt vor der Organisation, die Sie einlädt und für die Sie tätig werden wollen.

Vergessen Sie nie, dass Kleidung Ihre soziale Schicht, Ihren Bildungsgrad, Ihr soziales Rollenverhalten so klar anzeigt, dass Ihre Stilentscheidung von Rekrutierern meist in die Entscheidungsfindung einbezogen wird. Saloppheit in formalen Fragen mag die Haltung aller Deutschen und vor allem das Vorrecht der Berliner sein. Sie ist sicher ein Alptraum eines jeden Managers, der hierzulande Mitarbeiter in die Welt schickt.

4. M: Tragen Sie Krawatte, wenn Sie auch im Job eine tragen. W: Tragen Sie nicht zu dick auf.
5. Gleichen Sie Ihre Frisur dem Normalschnitt an.
6. Schauen Sie beim Fotografieren direkt in die Linse – so als fixieren Sie die Augen eines Gegenübers.
7. Machen Sie die Augen groß: Augen etwas aufreißen – erstaunt schauen – weiße Fläche um die Pupille vergrößert die Augen. Der Fotograf soll Ihnen Glanz in die Augen zaubern!
8. Lächeln Sie offen und herzlich. Zeigen Sie immer Biss!
9. Werfen Sie das Bild weg, wenn man Ihr Lächeln nicht sieht und versuchen Sie's noch mal. (Wem vom beruflichen Umfeld her jede Nettigkeit untersagt ist: Zeigen Sie Ihr Krokodilslächeln.)
10. Keine dramatischen, zu dunklen, zur Haarfarbe passenden, zum Jackett kontrastierenden, gemusterten Hintergründe!
11. Keine Glanzlichter, Spitzlichter, Lichtreflexe auf Nase, Stirn, Wangen, Kinn!
12. Ein Porträt reicht vom Kopf bis zum (imaginären) Krawattenknoten.
13. Verschieben Sie das Foto-Shooting, wenn Sie krank und müde aussehen oder einen Friseurtermin am Tag zuvor haben.

Das Foto prittstifeln Sie rechts oben auf den Lebenslauf bzw. Sie montieren es in die Word-Datei. Verzichten Sie auf ein separates Deckblatt. Für jedes Deckblatt stirbt ein Baum.



Anschreiben plus Lebenslauf + Foto sind unverzichtbare Bestandteile einer Bewerbung. Was Sie sonst noch beilegen, das kommt darauf an:

Studierenden-Bewerbung Praktikum

Anschreiben + Lebenslauf als angehängte Datei in den Formaten .doc, .rtf oder .pdf; Bewerberporträt im Lebenslauf.

Mailbewerbung - Sparversion für Berufsstarter

Anschreiben als E-Mail + Lebenslauf als angehängte Datei in den Formaten .doc, .rtf oder .pdf; Bewerberporträt in den Lebenslauf eingebunden. Zeugnisse, Praktikumsnachweise als Bilddatei (.jpg) oder in Word eingebunden oder als PDF.

Mailbewerbung - Version de luxe

Wie Sparversion plus alle Nachweise und Belege in einer einzigen großen PDF- oder Worddatei.

Initiativbewerbung (Papier)

Anschreiben + Lebenslauf mit Bewerberporträt

Papierbewerbung - Version de luxe

Anschreiben + Lebenslauf (inkl. Foto als Print) + Kopien Arbeitszeugnisse, letzte Ausbildungen, Weiterbildungen, Referenzschreiben ...



2007 Gerhard Winkler, <http://www.jova-nova.com>
Porträts **Die Hoffotografen** (Berlin), <http://www.hoffotografen.de>